

Die NATO setzt systematisch auf Konfrontation

„Ein Manöver, das an den Zweiten Weltkrieg erinnert“ so titelt die FAZ einen Beitrag zum Defender 2021 in Südosteuropa. US General Tod Wolters benutzte die Begrifflichkeit „joint forcible entry“, „als gewaltsames Eindringen aller Waffengattungen in von feindlichen Kräften beherrschtes Gebiet.“

Diesen Defender-Manövern, in 2020 in Osteuropa, in 2021 in Südosteuropa sowie in Planung das Defender 2022 in Nordeuropa wurden über den Zeitraum von 22 Jahren umfangreiche Strukturen geschaffen. Das Fundament bildete eine konsequente Ausdehnung der NATO nach Osten durch die Aufnahme von 13 Staaten, weitere Aufnahmeangebote wurden ausgesprochen. Der NATO-Osterweiterung folgten auf jährlich stattfindenden NATO-Tagungen beschlossene Programme zum Strukturaufbau mit entsprechender Einbindung der neuen Mitgliedsstaaten. Hier 2 Beispiele:

1. Der NATO-Gipfel in Wales, 2014, beschloss die Einrichtung von *NATO Force Intergration Units* (NFIUs). Diese „Intergration Units“, positioniert in den 8 osteuropäischen Ländern Estland, Lettland, Litauen, Slowakei, Ungarn, Polen, Rumänien und Bulgarien wurden mit einer Stammebelegschaft von 40 SoldatInnen ausgestattet, sie dienen als „Sprungbretter“ für im Hinterland bereitgestellte Eingriffstruppen.
2. Im Rahmen des NATO-Gipfels 2016 in Warschau wurde das Programm *NATO Enhanced Forward Presence* beschlossen. Diese „Verstärkte Vorwärtspräsenz“ wurde realisiert durch die Entsendung und Stationierung von 4 Bataillonen je 1000 Soldaten in Litauen unter deutscher Leitung, in Estland unter der Leitung Großbritanniens, in Lettland unter der Leitung Kanadas und in Polen unter der Leitung der USA.

Auch im Hinterland, in Münster, in Dülmen, in Rostock oder aktuell in Bochum sind Militärstrukturen geschaffen worden oder befinden sich aktuell in Planung.

Dülmen – In den *Tower Barraks* in Dülmen wurden in 2017 Nachschublager US-amerikanischer Truppen, für einen Einsatz in Europa eingerichtet– diese Strukturen wurden außerhalb von NATO-Strukturen geschaffen. Ebenso in Miesau bei Kaiserslautern, in Eyselshoven (NL) und in Zutendaal (Belgien) wurden solche Lagerstätten eingerichtet.

Rostock - In der Hanse Kaserne Rostock wurde 2019 ein neues NATO-Hauptquartier eröffnet. Das deutsche NATO-Quartier soll in Zukunft Nato-Einsätze multinationaler Seestreitkräfte in nordeuropäischen Gewässern leiten.

Bochum – aktuellen Planungen nach steht der ehemalige Opel-Standort in Bochum im Fokus zur Einrichtung einer NATO - communication and information agency, NCIA, kurz definiert ein „cyber-war-center“ der NATO. Als Standortvorteile Bochums wird das Horst-Görtz-Institut der Uni Bochum mit 200 hochqualifizierten MitarbeiterInnen im Bereich der Cyber-Sicherheit sowie die Unternehmen Physec, die Escrypt und G-Data genannt, alle 3 Unternehmen mit ihrem Stammsitz in Bochum.

Münster - Das Deutsch-Niederländische-Korps hat als multinationaler Stützpunkt seinen Sitz in Münster. Der deutsch-niederländischen Leitung unterstehen Truppenverbände von 12 Nationen. Zwischenzeitlich unterstand auch die Sperrspitze Ost der deutsch-niederländischen Leitung in Münster.

Aktuell in Planung ist die Einrichtung eines Führungskommandos Landstreitkräfte der Bundeswehr hier in der Manfred-von-Richthofen-Kaserne. Das geplante Führungskommando Landstreitkräfte soll personell 300 Kräfte umfassen und hat die Aufgabe, deutsche Heerestruppen bis zur Übergabe an jeweilige Einsatzführungskommandos aufzustellen und auszurüsten.

Milliarden für die Modernisierung

Die Modernisierung der in Deutschland stationierten US-Atomwaffen kosten laut der Informationsstelle Militarisation e.V. 634 Mrd. US-Dollar, diese Summe ist tatsächlich mehr als das Zehnfache des gesamten russischen Militärhaushaltes.

Bei dem derzeit größten europäischen Rüstungsprojekt, FCAS, geht es um die Entwicklung einer neuen Generation einer Kampfflugzeug-Staffel mit Kampfbombern und Drohnen. Im Juni dieses Jahres wurde erneut eine Finanzierung vom Haushaltsausschuss des Bundestages beschlossen. Ausgeliefert werden soll die Staffel jedoch nicht vor 2040, bis dahin soll das Projekt laut derzeitiger Planungen rund 100 Mrd verschlingen und wird von Deutschland, Frankreich und Spanien als Juniorpartner finanziert.

So ein Rüstungswahn und umfangreicher Strukturaufbau braucht Legitimation

In der Erklärung des im Juni 2021 abgehaltenem NATO-Gipfel heißt es: *„Wir sehen uns vielfacher Gefahren und systemischer Konkurrenz von energisch auftretenden Mächten gegenüber.“* (§ 3)

Kurz vor dem Gipfel äußerte NATO-Generalsekretär Jens Stoltenberg: *„Unser Verhältnis zu Russland ist so schlecht wie seit dem Ende des Kalten Krieges nicht mehr“*.

Verantwortlich dafür sei das aggressive Verhalten Russlands. In der Gipfelerklärung heißt es: *„Russlands aggressives Verhalten stellt eine Bedrohung für die Sicherheit der euro-atlantischen Region dar.“* (§ 3)

Hauseigenen Schätzungen der NATO umfassen die Militärausgaben der NATO-Mitgliedsstaaten im Jahr 2021 1.174 Mrd. Dollar – Russland hingegen hatte im Jahr 2020 einen Militärhaushalt in der Höhe von 61,7 Mrd. Dollar. Da stellt sich die Frage, wer bedroht wen?!

Die DKP fordert:

- Runter mit der Rüstung – Das Geld für Bildung, Soziales und Gesundheit
- Stoppt das Bomberprogramm der Bundesregierung
- Deutschland raus aus der NATO
- Die US-Truppen und -Atombomben raus aus Deutschland – Büchel, US-Basen und -Kommandozentralen auf deutschem Boden dicht machen!
- Frieden mit Russland und China!

Die NATO-Osterweiterung seit 1999:

1999 - Polen, Ungarn, Tschechische Republik / 2004 - Bulgarien, Rumänien, Litauen, Lettland, Estland, Slowakei, Slowenien / 2009 – Kroatien und Albanien / 2017 – Montenegro
Beitrittsangebote wurden ausgesprochen an Georgien und an die Ukraine

NATO Tagungen 2014 – 2018:

Strukturaufbau für den Aufmarsch gegen Russland

2014 NATO Gipfel Wales: 'Readiness Action Plan' zum Schutz der NATO-Ostflanke

Gründung der „Very High Readiness Combined Joint Task Forces“, der Sperrspitze Ost mit einer Truppenstärke von 5000 SoldatInnen,

In der Aufbauphase 2016 wurde die Sperrspitze Ost geführt durch das dt-nl-Korps in Münster.

Einrichtung der NATO Force Intergration Units (NFIUs) positioniert in 8 osteuropäischen Ländern – Estland, Lettland, Litauen, Slowakei, Ungarn, Polen, Rumänien und Bulgarien, Stammebelegschaft 40 SoldatInnen, sie dienen als „Sprungbretter“ f d VJTF

2015 NATO Gipfel London: Aufstockung der NATO-Response-Force von 13.000 auf 40.000 Soldaten – Reserve an Reaktionskräften; auch Response Forces Pool (RFP) für die VJTF genannt.

2016 NATO-Gipfel Warschau: NATO Enhanced Forward Presence = „Verstärkte Vorwärtspräsenz“ in Form von 4 Bataillonen je 1000 Soldaten, in Litauen (unter deutscher Führung), Estland (Großbritannien), Lettland (Kanada) und Polen (USA)

2017 NATO Gipfel Brüssel: Übernahme der Leitung der „Sperrspitze Ost“ durch das „Hight Readiness Force Headquarter in Stettin unter deutsch-polnischer Leitung.

2018 NATO-Gipfel Brüssel: Konzept „4x30“ – 30 Batallione, 30 Flugzeugstaffeln, 30 Schiffe sollen in 30 Tagen einsatzbereit sein

Weitere international relevante Standorte in Münster:

Das Bundessprachenamt hat seinen Sitz in Coerde. Dort erlernen dt. Soldaten die Sprachen der Krisen- und Kriegsgebiete und ebenso die Kontaktpersonen aus den Einsatzgebieten gastieren in Münster und erlernen dort die dt. Sprache.

Die Deutsche Hochschule der Polizei hat ebenso ihren Sitz in Münster, konkret in Hilstrup. Auch dort werden Polizeikräfte für internationale Einsätze ausgebildet.